

1 Eckdaten

Arbeitsplan

Schuljahr 2020/21

Schule Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule		
Straße Industriestraße 40	PLZ 66763	Ort Dillingen
Telefon / Fax dienstl. 06831-9786-0 / 06831-9786-30	E-Mail schulleitung@ssg-dillingen.de	
URL / Internetadresse https://ssg-dillingen.de	Schulform Gemeinschaftsschule	
Projektleiterin/Projektleiter Andrea Faißt	E-Mail (Schuladresse) andrea.faisst@ssg-dillingen.de	
denkmal aktiv-Schulteam Andrea Faißt, Jennifer Kohr	Jahrgang Jg.8	Unterrichtsfach/-fächer GeWi
Kurs oder Arbeitsgruppe AG Industriekultur (federführend) + BNE-AG	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 10 + 18 (+ zeitweise weitere Schüler der sechs 8. Klassen)	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Matthias Paulus, Jennifer Patti		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Gregor Zewe, Pressereferent RAG; Das ERBE on tour, Landesmedienanstalt Saarland; Yann Leiner, Programm Kultur_leben des Landesinstituts für Pädagogik und Medien; angefragt: Vertreter von Landesdenkmalamt, Landesarchiv		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel Industriekultur aktiv
Kurzbeschreibung des Projekts <p>In diesem Projekt geht es um Zeugnisse der Industriegeschichte, die in Dillingen bei Saarlouis durch eine Vielzahl technischer Denkmale sichtbar und allgegenwärtig ist: auf dem Areal der Dillinger Hütte, in der die Stahlproduktion noch läuft, und der nahe gelegenen Halde Duhamel des ehemaligen Bergwerks Saar. Mit ihrer Höhe von 150 Metern und bekrönt vom sogenannten "Saarpolygon" ist sie ein weithin sichtbares Wahrzeichen der Gegend. Ausgehend von den verschiedenen, zum Teil musealisierten Einzeldenkmälern des Bergwerks Saar, wie der Maschinenhalle in Ensdorf aus dem Jahr 1917, erkunden die Lernenden die Zeugnisse der Montanindustrie und lernen Nutzungskonzepte für frühere Bergbau-Anlagen kennen. Zu den Veränderungen und Umwälzungen in der Region recherchiert das Team der AG Industriekultur auch im historischen Bildarchiv der RAG und entwickelt eine Ausstellung zum Denkmalkomplex Duhamel, die in der Schule verbleibt und in Schülerführungen präsentiert wird.</p> <p>Ein denkmal aktiv-Projekt mit Förderung durch den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p>Die Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule in Dillingen hat zuvor noch nicht an einem Projekt in Verbindung mit <i>denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule</i> teilgenommen. Als UNESCO-Projektschule spielt die Beschäftigung mit dem Kultur- und Naturerbe jedoch in Unterrichts- und AG-Formaten eine wichtige Rolle. Die Thematik „Industriekultur im Saarland“ wird im Rahmen der Themeneinheiten „Industrialisierung und ihre Folgen“ und „Industrialisierung in Deutschland“ im Unterrichtsfach Gesellschaftswissenschaften in Klasse 8 besonders hervorgehoben. Dies liegt vor allem in der historischen und kulturellen Bedeutung der Montanindustrie für das Saarland begründet. Doch auch die Nähe zu vielen bedeutenden und nicht übersehbaren Industriedenkmalen in der Region sowie die enge Verbundenheit mit dem 2012 zu Ende gegangenen Steinkohleabbau legen eine detailliertere Auseinandersetzung nahe.</p> <p>So gab es bereits in den letzten Jahren Lerngänge zur Dillinger Hütte vor Ort, die noch in der Stahlindustrie aktiv ist, und zum Weltkulturerbe Völklinger Hütte, die nach der Haager Konvention ein geschütztes Kulturgut ist. Vor allem die dort wechselnden Ausstellungen, die sich oft mit Unterrichtsthemen verbinden ließen, führten Schülergruppen dorthin.</p>

Ich persönlich führte an meiner vorherigen Schule ein Literaturprojekt durch, bei dem ich mit den Schülern den Stuttgarter Stadtteil Bad Cannstatt erkundete und wir uns mitunter dabei auch mit historischen Gebäuden und Denkmälern beschäftigten. Dabei handelte es sich um ein Foto- und Schreibprojekt, das eher am Rande mit der Recherche zu vorhandenen kulturellen oder historischen Orten zu tun hatte.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Die 8. Klassen als Kerngruppen sollen sich neben der zehnköpfigen Industriekultur-AG (auch Achtklässler) Grundlagenwissen über den Steinkohleabbau erarbeiten sowie zu den Standorten des Bergbaus an der Saar und seiner Rolle für die gesamte Region recherchieren. Dies geschieht auf unterschiedliche Weise. Das Ergebnis soll eine Ausstellung zu den Denkmälern des ehemaligen Bergwerks Duhamel und zum Bergbau im Saarland sein, die in einem dafür bereitgestellten Raum in der Schule stattfindet.

Der Fokus des Projekts im Zusammenhang mit „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ liegt bei der Industriekultur-AG, mit der ich detaillierter die Themen Denkmal, Denkmalpflege und Kulturerbe vor Ort angehe. Im zweiten Schulhalbjahr wird die oben genannte Ausstellung mit den Ergebnissen zu den Themen „Zukunftstechnologien und neue Nutzungsideen“ der BNE-AG zusammengeführt. Mit den 8. Klassen und der BNE-AG sind im zweiten Halbjahr außerdem die Besichtigungen anderer Orte der Industriekultur an der Saar und deren pädagogischer Angebote geplant. Am Ende des Schuljahres soll es voraussichtlich eine öffentliche Abschlussveranstaltung mit der erweiterten Ausstellung und einer Theateraufführung bzw. Filmaufführung der involvierten Theater-AG geben.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die angestrebten Ziele in Verbindung mit Denkmalschutz / Kulturerbe vor Ort können besonders in der überschaubaren, zehnköpfigen Industriekultur-AG umgesetzt werden, die ich als die Kerngruppe in Verbindung mit *denkmal aktiv* ansehe.

- Die Schüler/-innen setzen sich mit dem Begriff Denkmal auseinander und lernen anhand verschiedener Denkmale Denkmalkategorien kennen (anhand aufbereiteter Arbeitsmaterialien, per Internetrecherche, anhand von Quellen und Archivmaterial, Besichtigungen vor Ort).
- Die Schüler/-innen erarbeiten durch die detaillierte Erforschung der vorgegebenen Denkmale vor Ort ihre Beschaffenheit, ehemalige Nutzung und derzeitige Situation (mittels selbst erstellter Checklisten mit Hilfe der Lehrerin, ausgedachte Fragen an den Denkmalführer, mittels aufbereiteter Aufgaben der Lehrerin etc.). Dadurch erkennen die Schüler/-innen die Bedeutung und Besonderheit der Denkmale.
- Die Schüler/-innen nehmen Kontakt zum Landesdenkmalamt auf.
- Die Schüler/-innen sprechen mit Menschen, die Denkmale schützen, pflegen oder nutzen (Interviewvorbereitungen und -durchführungen, Fotografieren, Filmen oder/und Verschriftlichen von Interviews).
- Bei der Besichtigung der Denkmale im ehemaligen Bergwerk werden anhand der Gebäude, der Dampfmaschinen und des Fördergerüsts folgende Lehrplanthemen veranschaulicht: Die Schüler/-innen lernen die Maschinen und Arbeitsweisen im Bergbau kennen – besonders seit der Industrialisierung bis zur Schließung des Bergwerks.
- In der Ausstellung in der ehemaligen Maschinenhalle lernen die Schüler/-innen die Geschichte des Steinkohlebergbaus mitsamt den damit verbundenen Traditionen kennen. Auch setzen sich die Schüler/-innen mit wichtigen Fragen des Nachbergbaus auseinander.
- Das Saarpolygon als Denkmal auf der Bergehalde soll an die technischen und sozialen Leistungen des Saarbergbaus und seiner Beschäftigten erinnern. Als Symbol des Wandels soll es Bergbaumotive nachzeichnen und in den Augen des Betrachters ein Tor in die Zukunft bilden. Das Denkmal kann aus verschiedenen Perspektiven fotografiert und gezeichnet werden.
- Die Bergehalde und das Betriebsgelände, auf dem sich die Denkmale befinden, führen zur Beschäftigung mit den ökologischen und sozialen Folgen des Bergbaus. Die Auseinandersetzung mit Fragen des Umweltschutzes soll die Bereitschaft zu gesellschaftlichem Engagement und Handeln fördern.
- Ein Lehrplanthema im Bereich der Methodenkompetenz ist die kompetente Auswertung und Interpretation von Texten, Fotos, Karten, Statistiken, Diagrammen und Tabellen. Die Verwendung und Umsetzung der Informationen in einer angemessenen Gestaltungsform sind ebenfalls methodische Ziele.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die 8. Klassen und die Industriekultur-AG gestalten eine Ausstellung zu den Denkmälern des ehemaligen Bergwerks Duhamel und zum Bergbau im Saarland in einem dafür bereitgestellten Raum in der Schule. In der Ausstellung sollen Infoplakate, Bergbauutensilien, Zeichnungen, Fotos, Interviews etc. zu sehen sein. Die Schüler sollen selbst noch auf Ideen kommen, welcher Art ihre Beiträge zur Ausstellung sein können. Außerdem sollen sie sich überlegen, wie sie andere Schüler durch die Ausstellung führen können. Letzteres ist jedoch coronabedingt fraglich.

Die BNE-AG entwickelt ein Planspiel über Zukunftstechnologien und eigene neue Nutzungsideen, die auf Duhamel umgesetzt werden können und trägt damit auch zur Erweiterung der Ausstellung bei.

Am Ende des Schuljahres soll es voraussichtlich eine öffentliche Abschlussveranstaltung mit Ausstellung und Theateraufführung bzw. Filmaufführung (durch die Theater-AG) geben.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

September 2019 – Januar 2020:

Die 8. Klassen als Arbeitsgruppen sollen sich neben der zehnköpfigen Industriekultur-AG (auch Achtklässler) Grundlagenwissen über den Steinkohleabbau erarbeiten sowie zu den Standorten des Bergbaus an der Saar und seiner Rolle für die gesamte Region recherchieren. Dies geschieht in Exkursionen zum ehemaligen Bergwerk Saar in Ensdorf (Industriepark Duhamel) – soweit dies das aktuelle Infektionsgeschehen derzeit zulässt –, in der virtuellen und interaktiven Ausstellung „Das Erbe on tour“ der Landesmedienanstalt, in Gesprächen mit ehemaligen Bergleuten und in der Auseinandersetzung mit Archivmaterialien der RAG-Repräsentanz in Ensdorf und des Landesdenkmalamtes. Das Ergebnis soll eine Ausstellung zu den Denkmalen des ehemaligen Bergwerks Duhamel und zum Bergbau im Saarland sein, die in einem dafür bereitgestellten Raum erstmals gegen Ende Januar in der Schule stattfindet. **Hier liegt der Fokus des Projekts im Zusammenhang mit *denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule*“.**

Februar 2020:

Diese Ausstellung wird mit einem von der BNE-AG im ersten Halbjahr entwickelten Planspiel zusammengeführt. Die BNE-AG (18 Neuntklässler) hat sich hierfür vor allem mit dem Nachbergbau auseinandergesetzt und sich auch vor Ort über Zukunftstechnologien informiert, um eigene neue Nutzungsideen zu entwerfen, die auf Duhamel umgesetzt werden können.

März 2020 – Mai 2020:

Mit den 8. Klassen und der BNE-AG sind im zweiten Halbjahr außerdem die Besichtigung anderer Orte der Industriekultur an der Saar und deren pädagogischer Angebote geplant. Hierzu gehören voraussichtlich das Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“, der Innovationscampus Altenkessel und der Rechtsschutzsaal in Bildstock. Die schon vorhandene Ausstellung soll durch neue Eindrücke erweitert werden. Wenn es möglich ist, versuchen wir, eine/n Vertreter/-in aus der Politik für eine Diskussion über den Bergbau und Nachbergbau zu gewinnen.

Juni 2020:

Am Ende des Schuljahres soll es voraussichtlich eine öffentliche Abschlussveranstaltung mit Ausstellung und Theateraufführung bzw. Filmaufführung geben. Die Theater-AG (Schüler/-innen der 7. Klassen) beschäftigt sich in Zusammenarbeit mit einer Regisseurin des Vereins „Intensivtheater e. V.“ in diesem Schuljahr mit der Alltagswelt der Bergleute an der Saar. Dabei werden auch (umgeschriebene) Szenen des Theaterstückes „Eckstein ist Trumpf“ eingebaut.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

- Industriekultur-AG: Auseinandersetzung mit den Begriffen Denkmal und Denkmalkategorien
- Industriekultur-AG und BNE-AG: Erforschung der Denkmale und Gegebenheiten vor Ort
- Gesellschaftswissenschaften: Berufe und Methoden von Menschen, die mit Denkmälern zu tun haben
- GW / Technik: Historische Bedeutung, Funktionen und Arbeitsweise der Dampfmaschine
- GW: Geschichte des Steinkohlebergbaus und den damit verbundenen Traditionen, Nachbergbau und Strukturwandel im Saarland
- Naturwissenschaften: Entstehung von Steinkohle
- Bildende Kunst: Zeichnen des Saarpolygons
- GW / NW: Ökologische und soziale Folgen des Bergbaus
- PU (Projektunterricht): Verantwortung für mich und andere übernehmen (Umweltschutz, gesellschaftliches Engagement und Handeln)
- Musisch-kulturelle Bildung (MuKu): Gestaltung der Außenfassade neben der Eingangstür zum Ausstellungsraum
- ...
- ...

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Es muss im Laufe des Projekts entschieden werden, in welchen Bereichen die Schüler selbstständig arbeiten können. Dies ist von den Inhalten und der Zusammensetzung der Lerngruppen abhängig. Zum Erreichen der Ziele (siehe 4: Ziele des Schulprojekts) ist die anfängliche Heranführung an die Thematik und die Zielsetzung des Projekts durch die Lehrer/-innen nötig. Die Erarbeitung des Grundlagenwissens ist durch bereitgestellte Materialien und Wissen durch die Lehrperson oder Kooperationspartner teilweise gestützt und gelenkt. In der derzeitigen Situation (Corona) organisieren die Lehrer/-innen Anfahrten, Termine und Abläufe von Lerngängen und dergleichen. Die Inhalte der Ausstellung „Das Erbe on tour“ der Landesmedienanstalt erarbeiten die Schüler/-innen im Rahmen von bereitgestellten Unterrichtsstunden selbstständig. Für vorbereitende Aufgaben vor Führungen bzw. Interviews oder für die Ausstellung bekommen die Schüler/-innen das entsprechende methodische Know-how vermittelt. Sie erarbeiten dann alleine, in Partner- oder Gruppenarbeit Fragen oder Inhalte und gestalten ihre Beiträge zur Ausstellung. Sie wissen aber, dass die Lehrperson um Rat gebeten werden kann. Diese soll aber auch als Korrektiv oder Richtungsweiser eingreifen, wenn nötig. Die Schüler/-innen sollen lernen, selbst Kontakt zu ihnen bereits bekannten Kooperationspartnern aufzunehmen, wenn sich bei der Weiterarbeit Fragen ergeben oder weitere Materialien benötigt werden.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Bisher waren die fachlichen Partner sehr kooperativ und auskunftsfreudig, so dass schon drei Lerngänge unternommen werden konnten und auch Bildmaterial zur Verfügung gestellt wurde.

Es stehen noch Rückmeldungen aus, was weitere Schritte außer Haus anbelangt. Lerngänge, Interviews oder Einladungen an die Schule sind pandemieabhängig. Momentan ist der Besuch der Denkmale im ehemaligen Saarbergwerk Ensdorf immer noch nicht möglich und das wird wohl auch noch bis Ende November oder sogar länger so bleiben. Es bleibt zu hoffen, dass wir in der kommenden Woche zumindest die Ausstellung „Bergbau.Unser Erbe.“ in der Repräsentanz in Ensdorf besuchen können.

Wir beschäftigten uns mit verschiedenen Themenaspekten vor allem in der Schule, obwohl die „Live“-Besichtigung der Denkmale schnell nötig wäre, um anschaulicher arbeiten zu können.

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

Die Lernenden sollen erkennen, dass Denkmale für die Erinnerungskultur wichtig sind und Menschen sie brauchen, um zu verstehen, wie vor ihnen gelebt, gearbeitet, gedacht, regiert und geplant wurde. Denkmale sollen dies anschaulich machen. Die Schüler/-innen sollen dadurch früheren oder anderen Lebens- und Denkweisen begegnen, sie verstehen lernen und Entwicklungen nachvollziehen können.

Daher ist es wichtig, dass Denkmale einerseits öffentlich zugänglich sind und andererseits gepflegt und geschützt werden. Wenn dies gelingt, bleiben sie lebendig und gegenwärtig und haben eine nachhaltige Wirkung im Bereich des bürgerlichen Engagements für Demokratie und Umweltschutz.

In unserem Projekt ist es sehr wünschenswert, dass sich die Schüler/-innen Werte, die auch die Denkmale symbolisieren, zum Vorbild nehmen: Arbeitswillen, Zusammenhalt, Vielfältigkeit, Verlässlichkeit, Langmut, Einsatzbereitschaft und Aufbruchstimmung.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Wir werden durch *denkmal aktiv* gefördert. Sponsoren haben wir derzeit keine.

Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)

Bis jetzt haben wir 124 Euro benötigt, um für die Fahrtkosten zu den drei Lerngängen aufzukommen.

Die nächsten Ausgaben werden Kosten für die Aufbereitung und Dokumentation in Verbindung mit der geplanten Ausstellung sein.